

Vögel als Durchzügler und Wintergäste in Vorarlberg

von Rita Kilzer

Zur Autorin

Geboren 1938 in Wald am Arlberg, Kaufmännische Lehre in Bludenz, danach Buchhalterin bis 1991. Seit 1979 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde bzw. von BirdLife Österreich und von 1993 bis 2005 auch Vorstandsmitglied. Von 1979 bis 1988 und wieder ab 1993 Leiterin der Landesgruppe Vorarlberg. Leitung von vogelkundlichen Projekten («Atlas der Brutvögel Vorarlbergs» u.a.), Erstellung von Studien und Gutachten sowie mehrerer ornithologischer Publikationen.

Inhalt

Abstract / Zusammenfassung	99
1. Einleitung	100
2. Datengrundlage	101
3. Erläuterungen zur Artenliste	103
4. Liste der Durchzügler und Wintergäste	105
5. Beispiele für typische Durchzügler und Wintergäste	117
6. Kurzcharakterisierung der wichtigsten Rastgebiete	121
7. Literatur	129
8. Index	131

Abstract

The latest list of bird species for Vorarlberg has been published in 1983. Not only the implementation of the EU Birds Directive and the Bonn Convention (CMS) demands an actualisation according to the newest standard of knowledge, a new list of migrating and resting birds is in the interest of bird observers too. The results are based on all available historic and resent records about bird observations in Vorarlberg. No breeding, but migratory and winter birds were summarised in a table. It contains 202 bird species of the categories A, B, C and D, as an own group 35 species of birds from captivity of category E and 4 only rarely seen migratory birds that are subspecies of breeding birds. The table shows for each

**VORARLBERGER
NATURSCHAU
19
SEITE 99–134
Dornbirn 2006**



species not only categories, status, ratings within the Birds Directive, the SPECS categories, the Bonn Convention (CMS) and the Austrian Red List, but the resting areas in Vorarlberg as well. Representative for the numerous species Whooper Swan, Osprey, Dotterel, Hoopoe and Great Grey Shrike are introduced as typical migratory and wintering birds. Frequently used resting areas such as the delta of the River Rhine, the Lauteracher Ried, the estuary of the Bregenzerache together with the Mehrerau, the Old River Rhine between Altach and Gaißau, the meadows and acres in the Rhine valley, in the Walgau and at the Untere Ill, small waters and for the bird migration important mountain passages are briefly characterised.

Key words: migratory, wintering, resting, bird, Vorarlberg, Austria

Zusammenfassung

Die letzte Artenliste der Vögel Vorarlbergs ist im Jahr 1983 erschienen. Nicht nur die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie und der Bonner Konvention erforderte eine Aktualisierung nach dem neuesten Kenntnisstand, eine neue Liste der durchziehenden und rastenden Vögel liegt auch im Interesse der Vogelbeobachter. Die vorliegende Artenliste basiert auf allen verfügbaren, historischen und aktuellen Daten über Vogelbeobachtungen in Vorarlberg. Es wurden jedoch keine Brutvögel, sondern nur Durchzügler und Wintergäste in einer Tabelle zusammengefasst. Sie enthält 202 Vogelarten der Kategorien A, B, C und D, als eigene Gruppe 35 aus Gefangenschaft stammende Arten der Kategorie E (S. 103) und 4 nur als seltene Durchzügler auftretende Unterarten von Brutvögeln. Die Tabelle weist für jede Art außer Kategorie und Status auch ihre Einstufung in die Anhänge der EU-Vogelschutzrichtlinie, in die SPEC-Kategorien, in die Anhänge der Bonner Konvention (CMS) und in die Rote Liste Österreichs aus, sowie bekannte Rastgebiete in Vorarlberg. Stellvertretend für die zahlreichen Arten werden Singschwan, Fischadler, Mornellregenpfeifer, Wiedehopf und Raubwürger als typische Durchzügler und Wintergäste vorgestellt. Häufig genutzte Rastgebiete wie das Rheindelta, das Lauteracher Ried, die Bregenzerachmündung mit der Mehrerau, der Alte Rhein zwischen Altach und Gaißau, die Wiesen und Ackerlandschaft im Rheintal, im Walgau und an der Unteren Ill, Kleingewässer sowie für den Vogelzug bedeutende Bergübergänge werden kurz charakterisiert.

1. Einleitung

Die bisher aktuelle Artenliste der Vögel Vorarlbergs wurde 1983 von BLUM bearbeitet. Neben den Brutvögeln sind dort auch alle bis dahin nachgewiesenen Durchzügler und Wintergäste angeführt. Sie gibt für jede Vogelart einen Status an und geht in knapper Form auf Häufigkeit, jahreszeitliches Auftreten und lokale Vorkommen ein.

Seither hat sich die Zahl der Beobachter stark vergrößert und damit die Zahl der nachgewiesenen Arten, insbesondere der seltenen Durchzügler. Die kontinuierliche Datensammlung von BirdLife Vorarlberg vergrößerte auch den Wissensstand über die Avifauna des Landes. 1991 erschien der «Atlas der Brutvögel Vorarlbergs» von KILZER & BLUM und 2002 die erste kommentierte «Rote Liste der gefährdeten Brutvögel Vorarlbergs» von KILZER, AMANN & KILZER. Ein aktueller Verbreitungsatlas der Brutvögel ist seit 2002 in Arbeit und soll in den nächsten Jahren veröffentlicht werden. Eine Auflistung der Durchzügler und Wintergäste erfolgte seit der Ausgabe von 1983 nicht mehr. Mit dem Beitritt zur Europäischen Union hat sich Österreich auch zur Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 verpflichtet. Nach Artikel 4 (2) dieser Richtlinie besteht eine Verpflichtung, auch die Überwinterungsgebiete aller Zugvögel sowie Rastplätze in ihren Wanderungsgebieten unter Schutz zu stellen. Im Jahr 2005 hat Österreich auch das Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten von 1979, die Bonner Konvention (CMS), ratifiziert. So war es erforderlich, eine aktuelle Liste der in Vorarlberg als Durchzügler und Nahrungsgäste auftretenden Arten zu erstellen. Die Zuordnung der nachgewiesenen Vogelarten zu den wichtigsten Rastplätzen und Wanderwegen stellt eine Hilfe für die Ausweisung der zahlen- und flächenmäßig am besten geeigneten Gebiete als Schutzgebiete dar. Nach mehr als 20 Jahren ist so eine Aktualisierung der Artenliste auch für Ornithologen im In- und Ausland von Interesse.

Die Initiative ging von Frau Dr. Margit Schmid von der INATURA aus, die auch die finanzielle Unterstützung des Projekts im Auftrag der Landesregierung zusicherte. Für fachliche Hinweise und Verbesserungsvorschläge danke ich Dr. Andreas Ranner von der Avifaunistischen Kommission in Wien, Hubert Salzgeber und Heribert Kilzer für die Durchsicht des Manuskriptes sowie Gerold Kilzer für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische.

2. Datengrundlage

Die Ergebnisse der vorliegenden Artenliste basieren auf allen verfügbaren historischen und neuen Daten über Vogelbeobachtungen in Vorarlberg (BAU 1907, BLUM 1983, SCHUSTER et al. 1983, HEINE et al. 1999, KILZER & KILZER 2002, 2003 und 2005 sowie unveröff. Daten aus dem Datenarchiv BirdLife Vorarlberg). Die ergiebigste Grundlage stellt die vereinseigene Datenbank ODBV dar, auf der nach 25 Jahren Datensammlung 180.000 ornithologische Daten gespeichert sind. Von den seltenen, protokollpflichtigen Arten wurden nur jene Nachweise verwendet, die von der Avifaunistischen Kommission in Wien bereits anerkannt sind (vgl. RANNER, LABER & BERG 1995, LABER & RANNER 1997, RANNER 2002 und 2003, www.birdLife.at, Stand 20.9.2005).

Tab. 1: Definition von Begriffen

Brutvogel	Art, die im Gebiet brütet und Junge großzieht. Sie kann auch als Durchzügler im Gebiet auftreten.
Durchzügler	Art, die nicht im Gebiet brütet und nur als durchziehender oder rastender Zugvogel auftritt.
Wintergast	Art, die nicht nur als Durchzügler auftritt, sondern auch im Hochwinter (Dezember, Jänner und Februar) längere Zeit im Gebiet verweilt.

In Vorarlberg sind nach derzeitigem Stand 160 Brutvogelarten nachgewiesen. Brutvögel wurden jedoch in der vorliegenden Artenliste nicht erfasst. Diese enthält alle Vogelarten, die in Vorarlberg seit den ersten Aufzeichnungen im 19. Jahrhundert (vgl. BAU 1907) als Durchzügler oder Wintergäste bekannt sind und einige ehemalige Brutvögel, die heute in Vorarlberg nur noch außerhalb der Brutzeit erscheinen.

Unter dem Sammelbegriff «Durchzügler» sind jene Arten zusammengefasst, die nur als Zugvögel in Vorarlberg auftreten. Im Herbst sind Vögel, die weiter nördlich in Europa brüten, auf ihrer Reise ins südliche Winterquartier unterwegs. Sie fliegen den Zugstraßen entlang oder machen in günstigen Nahrungsgebieten wie etwa am Bodensee Rast, um ihre Fettreserven wieder zu ergänzen. Im Frühjahr sind sie auf der Rückwanderung aus dem Süden ins weiter nördlich gelegene Brutgebiet. Zu den zahlreichen seltenen und von Vogelbeobachtern im Rheindelta besonders beachteten Durchzüglern oder Irrgästen zählen u.a. Sichler, Stelzenläufer, Mornellregenpfeifer, Bairdstrandläufer, Terekwasserläufer, Sumpfläufer, Grasläufer, Graubruststrandläufer, Dünnschnabelmöwe, Ruppellseeschwalbe, Zitronenstelze, Rosenstar.

Als «Wintergäste» werden Vögel bezeichnet, die z.B. in Nordeuropa brüten, aber aus klimatischen Gründen im Herbst bis nach Mitteleuropa kommen, um hier zu überwintern. Typische Wintergäste in Vorarlberg sind u.a. Rohrdommel, Singschwan, Pfeifente, Zwergsäger, Kornweihe, Raufußbussard, Merlin, Raubwürger, Bergfink, Schneeammer.

Zu den Durchzüglern und Wintergästen müssen heute auch einige Arten gereiht werden, die seit mehr als 20 Jahren nicht mehr in Vorarlberg gebrütet haben. So wird z. B. der Wiedehopf nur noch als Durchzügler beobachtet, ebenso die Rohrweihe, die Sumpfohreule, der Rotschenkel, der Rotkopfwürger und die Zaunammer. Der noch 1977 brütende Raubwürger ist nur mehr regelmäßiger Wintergast. Außerdem wurde die weißsternige Unterart des Blaukehlchens (*Luscinia s. cyanecula*), die sich ökologisch deutlich von der in Vorarlberg brütenden rotsternigen Unterart (*Luscinia s. svecica*) unterscheidet und nur als Durchzügler auftritt, in diese Liste aufgenommen. Sie umfasst somit 202 Vogelarten der Kategorien A, B, C und D (s. Kap. 3, S. 103).

Kategorie (Total 202)

A	192	C	4
B	3	D	3

Als eigene Gruppe wurden 35 aus Gefangenschaft stammende Vogelarten der Kategorie E aufgelistet.

3. Erläuterungen zur Artenliste

Spalte 1: deutscher Artnamen – wissenschaftlicher Artnamen

Spalte 2: Kategorie gemäß den Richtlinien der «Association of European Rarities Committees» (AERC).

- A** Art, die mindestens einmal als Wildvogel seit dem 1. Jänner 1950 nachgewiesen wurde.
- B** Art, die lediglich bis längstens 31.12.1949 als Wildvogel nachgewiesen wurde.
- C** Art, die durch Menschen absichtlich oder unabsichtlich eingebürgert wurde und deren Brutpopulation selbsterhaltend ist. Dazu zählen auch Vögel aus derartigen Populationen eines anderen Landes, die in Vorarlberg als Gäste auftreten.
- D** Art, die aus der Freiheit stammen kann oder im Begriff ist, eine selbsterhaltende Brutpopulation zu bilden, die aber keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden kann (= Art die möglicherweise oder wahrscheinlich aus Gefangenschaft stammt).
- E** Aus Gefangenschaft stammende Art.

Die Einstufungen beziehen sich auf das Vorkommen in Vorarlberg.

Spalte 3: Mit dem Status wird die Häufigkeit des Auftretens näher beschrieben:

R = regelmäßig auftretend

RS = regelmäßig, aber selten, d.h. fast alljährlich, aber nur einzeln oder in geringen Zahlen auftretend

UR = unregelmäßig, nicht alljährlich auftretend

AE = Ausnahmerecheinung.

Spalte 4: Bei Ausnahmerecheinungen (AE) das Jahr des letzten bekannten Nachweises, bei protokollpflichtigen Arten das Jahr des letzten von der Avifaunistischen Kommission in Wien anerkannten Nachweises (RANNER, LABER & BERG 1995, LABER & RANNER 1997, RANNER 2002 und 2003).

Spalte 5: Einstufung der Art nach der aktuellen Roten Liste Österreichs von FRÜHAUF (im Druck) mit Gefährdungskategorien nach IUCN

RE (Regionally Extinct):	Ausgestorben oder verschollen
CR (Critically Endangered):	Vom Aussterben bedroht
EN (Endangered):	Stark gefährdet
VU (Vulnerable):	Gefährdet
NT (Near Threatened):	Gefährdung droht
DD (Data Deficient):	Datenlage ungenügend

Spalte 6: Einstufung nach den Anhängen I, II (II/1, II/2) und III (III/1, III/2) der EU-Vogelschutzrichtlinie.

- Anhang I: Besonders seltene, gefährdete oder empfindliche Arten – besonderer Schutz hinsichtlich ihrer Lebensräume.
- Anhang II/1: Arten, die in allen EU-Staaten bejagt werden dürfen, sofern es nicht Schutzmaßnahmen entgegenwirkt.
- Anhang II/2: Arten, die nur in bestimmten Ländern jagdbar sind.
- Anhang III/1: Arten, die vom Handelsverbot ausgenommen sind.
- Anhang III/2: Arten, die vom Handelsverbot ausgenommen sind – die Länder können sich jedoch Beschränkungen auferlegen.

Spalte 7: prioritäre Arten nach dem europäischen Erhaltungsstatus (Species of European Conservation Concern = SPEC, BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004).

Kategorie	Europäische Art von globalem Naturschutzbelang	Erhaltungstatus in Europa	Globale Population oder Verbreitungsgebiet konzentriert sich auf Europa
SPEC 1	Ja	–	–
SPEC 2	Nein	Ungünstig	Ja
SPEC 3	Nein	Ungünstig	Nein
– ^E	Nein	Günstig	Ja
–	Nein	Günstig	Nein

W = Wintervorkommen

Spalte 8: Einstufung nach den Anhängen I und II der Bonner Konvention zum Schutz wandernder wild lebender Tierarten (Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals – kurz CMS genannt), der Liste von BirdLife International in Birds in Europe (2004) folgend. Anhang I führt wandernde Tierarten auf, die vom Aussterben bedroht sind. In Anhang II sind wandernde Arten aufgelistet, deren Bestände einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweisen.

Spalten 9 – 18: Gebiete mit wichtigen Rast- und Nahrungsplätzen für Durchzügler und Wintergäste. Jede bisher nachgewiesene Art ist in der betreffenden Spalte mit einem Punkt markiert.

4. Liste der Durchzügler und Wintergäste

Abkürzungen: **K** = Kategorie, **S** = Status, **LN** = Letzter Nachweis, **RLÖ** = Rote Liste Österreich, **VSRL** = EU-Vogelschutzrichtlinie, **SPEC** = Species of Europaen Concern, **CMS** = Convention on Migratory Species (Bonner Konvention), **RHD** = Rheindelta, **B-M** = Regenzerarmündung – Mehrerau, **LR** = Lauteracher Ried, **WÄ RT** = Wiesen und Äcker im Rheintal, **WÄ W-I** = Wiesen und Äcker im Walgau und an der Unteren Ill, **AR A-G** = Alter Rhein Altach-Gaibau, **STG N** = Stillgewässer der Niederungen, **STG G** = Stillgewässer im Gebirge, **BÜ BR** = Bergübergänge und Bergrücken, **A RP** = Andere Rastplätze

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLÖ	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Seetaucher - Gaviidae																	
Sternaucher - <i>Gavia stellata</i>	A	R			I	3	II	•	•								
Prachtaucher - <i>Gavia arctica</i>	A	R			I	3	II	•							•		
Eistaucher - <i>Gavia immer</i>	A	AE	2002		I			•									
Lappentaucher - Podicipedidae																	
Rothalstaucher - <i>Podiceps grisegena</i>	A	RS		RE			II	•	•				•	•			
Ohrentaucher - <i>Podiceps auritus</i>	A	UR			I	3	II	•	•								
Sturmvögel - Procellariidae																	
Kleiner Sturmtaucher - <i>Puffinus assimilis</i>	A	AE	1988		I			•									
Sturmschwalben - Hydrobatidae																	
Sturmschwalbe - <i>Hydrobates pelagicus</i>	A	AE	1999		I	_E											•
Kormorane - Phalacrocoracidae																	
Krähscharbe - <i>Phalacrocorax aristotelis</i>	A	AE	1986		I	_E		•									
Zwergscharbe - <i>Phalacrocorax pygmeus</i>	A	AE	2001		I	1		•									
Pelikane - Pelecanidae																	
Krauskopfpelikan - <i>Pelecanus crispus</i>	D	AE	1975		I	1	I; II	•									
Rötelpelikan - <i>Pelecanus rufescens</i>	D	AE	1990					•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLG	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Reiher - Ardeidae																	
Rohrdommel - <i>Botaurus stellaris</i>	A	RS		VU	I	3	II	•	•		•		•	•			
Rallenreiher - <i>Ardeola ralloides</i>	A	UR			I	3		•				•					
Kuhreiher - <i>Bubulcus ibis</i>	A	UR						•		•							
Seidenreiher - <i>Egretta garzetta</i>	A	RS			I			•	•	•							
Silberreiher - <i>Casmerodius albus</i>	A	R			I		II	•	•	•		•	•	•			•
Störche - Ciconiidae																	
Schwarzstorch - <i>Ciconia nigra</i>	A	RS		NT	I	2	II	•			•						
Ibisse und Löffler - Threskiornithidae																	
Sichler - <i>Plegadis falcinellus</i>	A	AE	1999	RE	I	3	II	•	•								
Löffler - <i>Platalea leucorodia</i>	A	UR		CR	I	2	II	•									
Flamingos - Phoenicopteridae																	
Rosaflamingo - <i>Phoenicopterus r. roseus</i>	A	AE	1992		I	3	II	•			•						
Entenvögel - Anatidae																	
Zwergschwam - <i>Cygnus columbianus</i>	A	RS			I	3 W	II	•									
Singschwam - <i>Cygnus cygnus</i>	A	R			I	- ^F W	II	•									
Saatgans - <i>Anser fabalis</i>	A	UR			II/1	- ^F W	II	•			•						
Kurzschnabelgans - <i>Anser brachyrhynchus</i>	A	AE	1966		II/2	- ^F	II	•									
Blässgans - <i>Anser albifrons</i>	A	UR			I; II/2; III/2		II	•						•			
Graugans - <i>Anser anser</i>	A	RS			II/1; III/2		II	•					•	•			
Kanadagans - <i>Branta canadensis</i>	C	AE	2003		II/1		II	•									
Weißwangengans - <i>Branta leucopsis</i>	A	NA	1997		I	- ^F	II	•									•
Ringelgans - <i>Branta bernicla</i>	A	AE	1998		II/2	3 W	II	•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLG	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Rostgans - <i>Tadorna ferruginea</i>	C	R			I	3	II	•	•				•				
Brandgans - <i>Tadorna tadorna</i>	A	R					II	•	•				•				
Mandarintente - <i>Aix galericulata</i>	C	RS					II	•				•	•	•			
Pfeifente - <i>Anas penelope</i>	A	R			II/1; III/2	- ^F W	II	•						•			
Nordamerik. Krickente - <i>Anas carolinensis</i>	A	AE	1985				II	•									
Spießente - <i>Anas acuta</i>	A	R		CR	II/1; III/2	3	II	•		•				•			
Blaufügelente - <i>Anas discors</i>	A	AE	2003				II	•									
Moorente - <i>Aythya nyroca</i>	A	RS		EN	I	1	I; II	•	•								
Bergente - <i>Aythya marila</i>	A	R			II/2; III/2	3 W	II	•							•		
Eiderente - <i>Somateria mollissima</i>	A	R			II/2; III/2	- ^F	II	•									
Kragente - <i>Histrionicus histrionicus</i>	A	AE	1988			3	II	•						•			
Eisente - <i>Clangula hyemalis</i>	A	RS			II/2		II	•									
Trauerente - <i>Melanitta nigra</i>	A	R			II/2; III/2		II	•									
Samtente - <i>Melanitta fusca</i>	A	R			II/2	3	II	•									
Schellente - <i>Bucephala clangula</i>	A	R			II/2		II	•	•								
Zwergsäger - <i>Mergus albellus</i>	A	R			I	3	II	•									
Mittelsäger - <i>Mergus serrator</i>	A	RS			II/2		II	•									
Schwarzkopf-Ruderente - <i>Oxyura jamaicensis</i>	C	AE	1998				II	•									
Habichtartige - Accipitridae																	
Gleitaar - <i>Elanus caeruleus</i>	A	AE	1986		I	3	II			•							
Seeadler - <i>Haliaeetus albicilla</i>	A	AE	1996	CR	I	1	I; II	•									
Schmutzgeier - <i>Neophron percnopterus</i>	A	AE	1992		I	3	II							•			
Gänsegeier - <i>Gyps fulvus</i>	A	AE	1992		I	3	II	•									•
Schlangenadler - <i>Circus gallicus</i>	A	AE	2000	RE	I	3	II	•									•
Rohrweihe - <i>Circus aeruginosus</i>	A	R		NT	I		II	•	•			•					•

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Kornweihe - <i>Circus cyaneus</i>	A	R		RE	I	3	II	•		•		•	•			•	
Steppenweihe - <i>Circus macrourus</i>	A	AE	2002		I	1	II	•									
Adlerbussard - <i>Buteo rufinus</i>	A	AE	2004		I	3	II	•	•		•						
Raufußbussard - <i>Buteo lagopus</i>	A	UR					II	•		•							•
Schreiadler - <i>Aquila pomarina</i>	A	AE	2000	RE	I	2	II	•									
Schelladler - <i>Aquila clanga</i>	A	AE	1988		I	1	I; II	•		•							
Zwergadler - <i>Hieraetus pennatus</i>	A	AE	1984	DD	I	3	II	•								•	
Habichtsadler - <i>Hieraetus fasciatus</i>	A	AE	1985		I	3	II									•	
Fischadler - Pandionidae																	
Fischadler - <i>Pandion haliaetus</i>	A	RS		RE	I	3	II	•	•	•	•	•	•	•		•	
Falkenartige - Falconidae																	
Rötelfalke - <i>Falco naumanni</i>	B	AE	1906	RE	I	1	I; II	•									
Merlin - <i>Falco columbarius</i>	A	RS			I		II	•	•	•						•	
Sakerfalke - <i>Falco cherrug</i>	A	AE	1999	CR	I	1	II	•									•
Gerfalke - <i>Falco rusticolus</i>	A	AE	1988		I	3	II	•									
Rallen - Rallidae																	
Kleines Sumpfhuhn - <i>Porzana parva</i>	A	UR		NT	I	- ^E	II	•						•			
Zwergsumpfhuhn - <i>Porzana pusilla</i>	A	AE	1966	DD	I	3	II	•									
Kraniche - Gruidae																	
Kranich - <i>Grus grus</i>	A	RS		RE	I	2	II	•		•							
Trappen - Otidae																	
Zwergtrappe - <i>Tetrax tetrax</i>	A	AE	1994	RE	I	1		•									
Großtrappe - <i>Otis tarda</i>	A	AE	1971	CR	I	1	I; II	•									
Austernfischer - Haematopodidae																	
Austernfischer - <i>Haematopus ostralegus</i>	A	RS			II/2	- ^E	II	•	•								

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	s	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Säbelschnäbler und Stelzenläufer - Recurvirostridae																	
Stelzenläufer - <i>Himantopus himantopus</i>	A	UR		CR	I		II	•				•					
Säbelschnäbler - <i>Recurvirostra avosetta</i>	A	UR		EN	I		II	•	•								
Triele - <i>Burhinidae</i>																	
Triel - <i>Burhinus oedicnemus</i>	A	AE	1999	CR	I	3	II	•				•					
Rennvögel und Brachschwalben - <i>Glareolidae</i>																	
Rennvögel - <i>Cursorius cursor</i>	A	AE	1991		I	3		•					•				
Rotflügel-Brachschwalbe - <i>Glareola pratincola</i>	A	UR			I	3	II	•	•			•					
Regenpfeifer - <i>Charadriidae</i>																	
Sandregenpfeifer - <i>Charadrius hiaticula</i>	A	R				–E	II	•	•					•			
Seereggenpfeifer - <i>Charadrius alexandrinus</i>	A	UR		CR	I	3	II	•	•								
Wüstenregenpfeifer - <i>Charadrius leschenaultii</i>	A	AE	1964 ¹			3	II	•									
Mornellregenpfeifer - <i>Charadrius morinellus</i>	A	UR		CR	I		II	•								•	
Goldregenpfeifer - <i>Pluvialis apricaria</i>	A	R			I; II/2, III/2	–E	II	•									
Kiebitzregenpfeifer - <i>Pluvialis squatarola</i>	A	R			II/2		II	•	•								
Steppenkiebitz - <i>Vanellus gregarius</i>	A	AE	1996			1	I; II	•									
Weißschwanzkiebitz - <i>Vanellus leucurus</i>	A	AE	1968 ¹				II	•									
Schnepfen - <i>Scolopaciidae</i>																	
Knütt - <i>Calidris canutus</i>	A	RS			II/2	3 W	II	•	•								
Sanderling - <i>Calidris alba</i>	A	R					II	•	•								
Zwergstrandläufer - <i>Calidris minuta</i>	A	R					II	•	•					•			
Temminckstrandläufer - <i>Calidris temminckii</i>	A	RS					II	•	•								
Weißbürzel-Strandläufer - <i>Calidris fuscicollis</i>	A	AE	1987				II	•	•								
Bairdstrandläufer - <i>Calidris bairdii</i>	A	AE	2003				II	•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Graubrust-Strandläufer - <i>Calidris melanotos</i>	A	UR					II	•									
Spitzschwanz-Strandläufer - <i>Calidris acuminata</i>	A	AE	1983				II	•									
Sichelstrandläufer - <i>Calidris ferruginea</i>	A	R				NE	II	•	•					•			
Meerstrandläufer - <i>Calidris maritima</i>	A	AE	1995			-F	II	•									
Alpenstrandläufer - <i>Calidris alpina</i>	A	R			I	3	II	•	•		•						
Sumpfläufer - <i>Limicola falcinellus</i>	A	UR				3	II	•									
Grasläufer - <i>Tryngites subruficollis</i>	A	AE	2003				II	•									
Kampfläufer - <i>Philomachus pugnax</i>	A	R		RE	I; II/2	2	II	•	•								
Zwergschnepfe - <i>Lymnocyptes minimus</i>	A	R			II/1; III/2	3	II	•	•		•						•
Doppelschnepfe - <i>Gallinago media</i>	A	AE	1990		I	1	II	•									
Schlammiläufer - <i>Limnodromus spec.</i>	A	AE	1990					•									
Pfuhlschnepfe - <i>Limosa lapponica</i>	A	R			I; II/2		II	•		•			•				
Regenbrachvogel - <i>Numenius phaeopus</i>	A	R			II/2	-F	II	•		•							
Dünnschnabel-Brachvogel - <i>Numenius tenuirostris</i>	A	AE	1985		I	1	I; II	•									
Dunkler Wasserläufer - <i>Tringa erythropus</i>	A	R			II/2	3	II	•	•				•				
Roitschenkel - <i>Tringa totanus</i>	A	R		VU	II/2	2	II	•	•				•				
Teichwasserläufer - <i>Tringa stagnatilis</i>	A	UR					II	•									
Grünschenkel - <i>Tringa nebularia</i>	A	R			II/2		II	•					•	•			
Waldwasserläufer - <i>Tringa ochropus</i>	A	R		CR			II	•					•	•			
Bruchwasserläufer - <i>Tringa glareola</i>	A	R			I	3	II	•	•		•		•	•			•
Terekwasserläufer - <i>Xenus cinereus</i>	A	R					II	•					•	•			
Drosseluferläufer - <i>Xenus cinereus</i>	A	AE	2000		I		II	•									
Drosseluferläufer - <i>Actitis macularia</i>	A	AE	1990				II	•									
Steinwälder - <i>Arenaria interpres</i>	A	RS					II	•									
Odinshühnchen - <i>Phalaropus lobatus</i>	A	UR			I		II	•									•
Thorshühnchen - <i>Phalaropus fulicarius</i>	A	AE	1997				II	•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Raubmöwen - Stercorariidae																	
Spatelraubmöwe - <i>Stercorarius pomarinus</i>	A	UR						•							•		
Schmarotzerraubmöwe - <i>Stercorarius parasiticus</i>	A	R						•								•	
Falkenraubmöwe - <i>Stercorarius longicaudus</i>	A	UR						•							•		
Skua - <i>Stercorarius skua</i>	A	AE 1998				— _F		•									
Möwen - Laridae																	
Fischmöwe - <i>Larus ichthyaetus</i>	A	AE 1992					II	•									
Zwergmöwe - <i>Larus minutus</i>	A	R			I	3		•	•				•				
Schwalbenmöwe - <i>Xema sabini</i>	A	AE 1995						•									
Dünnschnabelmöwe - <i>Larus genei</i>	A	AE 2002			I	3	II	•									
Ringschnabelmöwe - <i>Larus delawarensis</i>	A	AE 1994						•									
Heringsmöwe - <i>Larus fuscus</i>	A	R			II/2	— _F		•	•								•
Silbermöwe - <i>Larus argentatus</i>	A	R			II/2	— _F		•	•								
Steppenmöwe - <i>Larus cachinnans</i>	A	R			II/2	— _F		•	•								
Eismöwe - <i>Larus hyperboreus</i>	A	AE 1979						•									
Mantelmöwe - <i>Larus marinus</i>	A	RS			II/2	— _F		•	•								
Dreizehenmöwe - <i>Rissa tridactyla</i>	A	UR						•	•								
Seeschwalben - Sternidae																	
Lachseeschwalbe - <i>Gelochelidon nilotica</i>	A	AE 2002	RE		I	3	II	•									
Raubseeschwalbe - <i>Sterna caspia</i>	A	R			I	3	II	•									
Rüppellseeschwalbe - <i>Sterna bengalensis</i>	A	AE 2000					II	•									
Brandseeschwalbe - <i>Sterna sandvicensis</i>	A	R			I	2	II	•	•								
Küstenseeschwalbe - <i>Sterna paradisaea</i>	A	UR			I		II	•									
Zwergseeschwalbe - <i>Sterna albifrons</i>	A	UR		RE	I	3	II	•									
Weißbart-Seeschwalbe - <i>Chlidonias hybridus</i>	A	RS			I	3		•	•								

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Trauerseeschwalbe - <i>Chlidonias niger</i>	A	R		RE	I	3	II	•	•	•				•			
Weißflügel-Seeschwalbe - <i>Chlidonias leucopterus</i>	A	RS		RE			II	•									
Alken - Alcidae																	
Tordalk - <i>Alca torda</i>	A	AE	1987					•									
Tauben - <i>Columbidae</i>																	
Hohltaube - <i>Columba oenas</i>	A	RS		NT	II/2	• _F		•	•	•	•	•	•			•	•
Turmtaube - <i>Streptopelia turtur</i>	A	RS			II/2	3	II	•	•	•	•	•	•				
Orientaltaube - <i>Streptopelia orientalis</i>	A	AE	1995					•									
Papageien - Psittacidae																	
Halsbandsittich - <i>Psittacula krameri</i>	D	AE	2001														•
Kuckucke - Cuculidae																	
Häherkuckuck - <i>Clamator glandarius</i>	A	AE	1991					•		•	•						
Eulen - Strigidae																	
Zwergohreule - <i>Otus scops</i>	A	AE	2003	CR		2		•	•	•	•						
Sumpfohreule - <i>Asio flammeus</i>	A	RS		CR	I	3		•	•	•	•						
Nachtschwalben - Caprimulgidae																	
Ziegenmelker - <i>Caprimulgus europaeus</i>	A	UR		EN	I	2		•	•	•	•	•					?
Spinte - Meropidae																	
Bienenfresser - <i>Merops apiaster</i>	A	UR		VU		3	II	•				•	•				
Racken - Coraciidae																	
Blauracke - <i>Coracias garrulus</i>	A	AE	2000	CR	I	2	II			•	•						?
Wiedehopfe - Upupidae																	
Wiedehopf - <i>Upupa epops</i>	A	RS		EN		3		•	•	•	•	•	•				?
Lerchen - Alaudidae																	
Kalenderlerche - <i>Melanocephala calandra</i>	A	AE	1994		I	3		•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLG	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Kurzhelenlerche - <i>Calandrella brachydactyla</i>	A	RS			I	3		•									
Haubenlerche - <i>Galerida cristata</i>	A	AE		EN							•					•	
Heidelerche - <i>Lullula arborea</i>	A	R		VU	I			•		•							
Ohrenlerche - <i>Eremophila alpestris</i>	A	AE	1979	VU				•									
Schwalben - Hirundinidae																	
Uferschwalbe - <i>Riparia riparia</i>	A	R		NT		3		•	•			•		•		•	
Rötelschwalbe - <i>Hirundo daurica</i>	A	AE	1996					•									
Pieper und Stelzen - Motacillidae																	
Spornpieper - <i>Anthus richardi</i>	A	UR						•			•						
Brachpieper - <i>Anthus campestris</i>	A	RS		CR	I	3		•		•		•					
Wiesenpieper - <i>Anthus pratensis</i>	A	R		NT		-E		•	•	•		•				•	
Rotkehlpieper - <i>Anthus cervinus</i>	A	RS						•		•							
Zitronenstelze - <i>Motacilla citreola</i>	A	AE	2004					•									
Seidenschwänze - Bombycillidae																	
Seidenschwanz - <i>Bombycilla garrulus</i>	A	UR						•	•	•			•			•	
Drosselvögel - Turdidae																	
Sprosser - <i>Luscinia luscinia</i>	A	AE	2002	RE		4	II	•									
Weißst. Blaukehlchen - <i>Luscinia s. cyanecula</i>	A	RS		EN	I		II	•						•			
Mittelmeer-Steinschmätzer - <i>Oenanthe hispanica</i>	A	AE	1996			2	II	•									•
Rotdrossel - <i>Turdus iliacus</i>	A	R				-F	VV	•	•	•		•				•	•
Naumandrossel - <i>Turdus n. eunomus</i>	A	AE	2005							•							
Zweigsänger - Sylviidae																	
Cistensänger - <i>Cisticola juncidis</i>	A	AE	2002				II	•			•						
Schlagschwirl - <i>Locustella fluviatilis</i>	A	AE	2000			-E	II	•				•					
Rohrschwirl - <i>Locustella luscinioides</i>	A	RS		NT		-E	II	•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Marikensänger - <i>Acrocephalus melanopogon</i>	A	AE	2001	NT	I		II	•	•								
Seggenrohrsänger - <i>Acrocephalus paludicola</i>	A	AE	1990	RE	I	1	I; II	•									
Schilfrohrsänger - <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	A	R				– ^F	II	•						•			
Buschspötter - <i>Hippolais caligata</i>	A	AE	1996				II	•									
Orpheusspötter - <i>Hippolais polyglotta</i>	A	UR				– ^F	II	•	•		•						
Weißbart-Grasmücke - <i>Sylvia cantillans</i>	A	AE	2001			– ^F	II	•									
Sperbergrasmücke - <i>Sylvia nisoria</i>	A	AE	1992		I	– ^F	II	•									
Gelbrauen-Laubsänger - <i>Phylloscopus inornatus</i>	A	AE	1972				II	•									
Fliegenschnäpper - Muscipidae																	
Halsbandschnäpper - <i>Ficedula albicollis</i>	A	AE	1968	NT	I	– ^F	II	•									•
Würger - Laniidae																	
Isabellwürger - <i>Lanius isabellinus</i>	A	AE	1994					•									
Schwarzstirnwürger - <i>Lanius minor</i>	A	AE	1996	CR	I	2		•		•							
Raubwürger - <i>Lanius excubitor</i>	A	R		CR		3		•		•	•	•	•				
Rotkopfwürger - <i>Lanius senator</i>	A	UR		RE		2		•		•	•	•					
Rabenvögel - Corvidae																	
Alpenkrähe - <i>Pyrrhoxorax pyrrhoxorax</i>	A	AE	1868	RE	I	3											•
Saatkrähe - <i>Corvus frugilegus</i>	A	R		NT	II/2			•	•	•	•	•					
Starenvögel - Sturnidae																	
Rosenstar - <i>Sturnus roseus</i>	A	AE	2003					•									
Sperlinge - Passeridae																	
Steinsperling - <i>Petronia petronia</i>	B	AE	1906														•
Finkenvögel - Fringillidae																	
Bergfink - <i>Fringilla montifringilla</i>	A	R						•	•	•	•	•					•
Berghänfling - <i>Carduelis flavirostris</i>	A	AE	1991					•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	AR P
Bindenkreuzschnabel - <i>Loxia leucoptera</i>	A	AE	1959					•									
Wüstengimpel - <i>Bucanetes githagineus</i>	A	AE	1989		I			•			•						
Hakengimpel - <i>Pinicola enucleator</i>	B	AE	1914								•						
Ammern - <i>Emberizidae</i>																	
Spornammer - <i>Calcarius lapponicus</i>	A	AE	2003					•									
Schneeammer - <i>Plectrophenax nivalis</i>	A	UR						•									
Zaunammer - <i>Emberiza cirius</i>	A	UR		CR		_E		•			•						•
Ortolan - <i>Emberiza hortulana</i>	A	R		CR	I	2		•			•	•					•
Waldammer - <i>Emberiza rustica</i>	A	AE	1994					•									
Zwergammer - <i>Emberiza pusilla</i>	A	AE	1974														
Kappenammer - <i>Emberiza melanocephala</i>	A	AE	1995			2		•									

Anhang: Aus Gefangenschaft stammende Arten

Rosapelikan - <i>Pelecanus onocrotalus</i>	E		1996					•									
Küstenreiher - <i>Egretta gularis</i>	E		1981					•									
Nimmersatt - <i>Mycteria ibis</i>	E		2005					•									
Marabu - <i>Leptoptilos crumeniferus</i>	E		2002							•							
Schlangehalsvogel - <i>Anhinga m. rufa</i>	E		1971					•									
Afrikanischer Löffler - <i>Platalea alba</i>	E		1987					•									
Chileflamingo - <i>Phoenicopterus chilensis</i>	E		1977					•									
Roter Flamingo - <i>Phoenicopterus r. ruber</i>	E		1973					•									
Trauerschwan - <i>Cygnus atratus</i>	E		1986					•									
Zwerggans - <i>Anser erythropus</i>	E		1983					•									
Streifengans - <i>Anser indicus</i>	E		1990					•									

deutscher und wissenschaftlicher Name	K	S	LN	RLO	VSRL	SPEC	CMS	RHD	B-M	LR	WÄ RT	WÄ W-I	AR A-G	STG N	STG G	BÜ BR	A RP
Schneegans - <i>Anser caerulescens</i>	E		1999					•									
Kaisergans - <i>Anser canagicus</i>	E		1982					•									
Rothalsgans - <i>Branta ruficollis</i>	E		2004					•									
Nilgans - <i>Alopochen aegyptiacus</i>	E		1987					•									
Graukopfsarkka - <i>Casarca cana</i>	E		1983					•									
Moschusente - <i>Cairina moschata</i>	E		1999					•									
Rotschulterente - <i>Callonetta leucophrys</i>	E		1996					•									
Brautente - <i>Aix sponsa</i>	E		2001					•	•								
Chilepfeifente - <i>Anas sibilatrix</i>	E		1994					•									
Bahamaente - <i>Anas bahamensis</i>	E		1987					•									
Silberente - <i>Anas versicolor</i>	E		2001					•									
Zimtente - <i>Anas cyanoptera</i>	E		1988					•									
Halbmond-Löffelente - <i>Anas rhynchosotis</i>	E		1965					•									
Peposakaente - <i>Netta peposaka</i>	E		1982					•									
Gelbbrust-Pfeifgans - <i>Dendrocygna bicolor</i>	E		1939					•									
Weißkopf-Ruderente - <i>Oxyura leucocephala</i>	E		1985					•									
Kappensäger - <i>Mergus cucullatus</i>	E		2003					•									
Bartgeier - <i>Gypaetus barbatus</i>	E		2005	RE													
Steppenadler - <i>Aquila nipalensis</i>	E		1991							•							
Chukarhuhn - <i>Alectoris chukar</i>	E		1982														
Kronenkranich - <i>Balearica pavonina</i>	E		1971														
Alexandersittich - <i>Psittacula eupatria</i>	E		1993					•									
Weißbauch-Nektarvogel - <i>Nectarina talatala</i>	E		2000								•						
Graukardinal - <i>Paroaria coronata</i>	E		1992					•									

Außer dem weißsternigen Blaukehlchen (*Luscinia s. cyanecula*) treten noch andere Unterarten von Brutvögeln Voralbergs als Durchzügler auf. Sie wurden nicht in die vorliegende Artenliste aufgenommen, sollen aber nicht unerwähnt bleiben:

deutscher und wissenschaftlicher Artnamen	Kategorie	Status	Letzter Nachweis
Falkenbussard – <i>Buteo b. vulpinus</i>	A	S	-
Englische Schafstelze - <i>Motacilla f. flavissima</i>	A	S	-
Trauerbachstelze - <i>Motacilla a. yarellii</i>	A	S	-
Sibir. Schwarzkehlchen - <i>Saxicola t. maura</i>	A	AE	1992

5. Beispiele für typische Durchzügler und Wintergäste

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Der Singschwan ist von weitem durch den langen, dünnen, gewöhnlich aufrecht getragenen Hals zu erkennen. Auch der flache Kopf mit dem gelbschwarzen keilförmigen Schnabel unterscheidet ihn deutlich vom Höckerschwan. Die Singschwäne ziehen im Oktober/November nach Süden und im März/April wieder zurück in ihr nordisches Brutgebiet in der seenreichen Tundra oder an arktischen Flüssen. Zugtrupps fliegen in V-Formation oder schräger Linie und lassen dabei ihre trompetenden Rufe hören. Im Rheindelta überwintern regelmäßig 100 – 200 dieser Wintergäste, manchmal noch mehr. Die Vögel ernähren sich hauptsächlich von Wasserpflanzen, weiden aber in manchen Wintern auch zusammen mit Höckerschwänen und Gänsen auf Wiesen und Äckern. Zum Schutz der Gäste aus dem Hohen Norden muss von Oktober bis Ende März generell auf die Vergrämung von weidenden Schwänen verzichtet werden.



Abb. 1: Singschwannfamilie
(Foto: M. Granitza)



Abb. 2: Fischadler
(Foto: M. Granitza)

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Dieser kontrastreich gefärbte Greifvogel ist etwas größer als ein Bussard und sitzt gern auf einer Warte, nahe an fischreichen Gewässern. Er späht auch im Rüttelflug nach Beute und taucht beim Fang tief ins Wasser ein. Der Fischadler nistet an größeren Seen und Flüssen, auch an Küsten. Der Wegzug nach Afrika findet im August/September statt, Ende Februar bis April kehrt er in die Brutgebiete zurück. Alljährlich rasten einige Durchzügler am Bodensee und an Gewässern im Rheintal. Bei Schönwetter überquert der Fischadler auch das Gebirge. Zugbeobachtungen gelangen z. B. über dem Fellhorngrat in Mittelberg (A. Zeitler), am Hohen Freschen bei Laterns (W. Ulmer) und über der Gamslücke am Lünersee (R. u. H. Kilzer).

An Gewässern, die fischereiwirtschaftlich intensiv genutzt werden, laufen Fisch fressende Vögel immer Gefahr, durch Vergrämung bei der Nahrungssuche vertrieben zu werden.

Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)

Diese kurzschnäbelige Limikole mit einfarbigen Oberflügeln ist an den markanten weißen Überaugenstreifen, die im Nacken zusammenlaufen und dem hellem Brustband gut erkennbar. Der Mornellregenpfeifer brütet im Hohen Norden auf trockenen Bergheiden und in den Alpen auf Hochplateaus in der Flechtenregion. In Österreich gibt es wenige isolierte Brutvorkommen, in Vorarlberg sind bisher keine bekannt. Im Mai und August/September rasten Durchzügler auf trockenem, heideartigem Gelände, auf kurzrasigen Viehweiden und Äckern und auf vegetationsarmen Hochflächen.



In Vorarlberg gelangen die meisten Zugbeobachtungen bisher im Hochgebirge, meist im Frühherbst. 1985 rasteten 16 Durchzügler auf dem Rüfikopf bei Lech (R. Ertel), 2 wurden 1986 auf dem Gehrenglat bei Wald am Arlberg entdeckt (R. u. C. Libois) und 6 im Jahr 1998 im Gebiet der Matona bei Laterns (A. Beck u. C. Gassan), wo schon 1996 bei einer BirdLife-Exkursion einer gesehen wurde. Etwas seltener werden auch im Rheindelta einzelne Vögel beobachtet, im April 2002 rasteten dort aber 7 Durchzügler (H. Salzgeber u.a.). Zu den größten Gefährdungsursachen zählt der massive Biozideinsatz im afrikanischen Winterquartier (BAUER & BERTHOLD 1996).

Abb. 3: Mornellregenfleifer
(Foto: M. Granitz)

Wiedehopf (*Upupa epops*)

Im Flug gleicht der seltene Wiedehopf einem großen, schwarzweiß gefärbten Schmetterling. Er bewegt sich meist niedrig über kurzrasigem Boden. Nach der Landung ist manchmal kurz seine typische aufgerichtete Federhaube zu sehen. Auf Nahrungssuche ist der drosselgroße Vogel mit dem dünnen, gebogenen Schnabel kaum zu entdecken, denn sein hell orangebräunliches Körpergefieder und die geschlossenen Flügel tarnen ihn gut. In Vorarlberg ist der Wiedehopf als Brutvogel längst verschwunden. Großinsekten wie etwa die Maulwurfgrille, Engerlinge und Käfer sind nicht mehr in ausreichendem Maße vorhanden. Der Verlust von extensiv genutzten Viehweiden und Wiesen, verstärkter Maisanbau, Pestizideinsatz und Ausräumung der Landschaft trugen dazu bei. Nur eine Extensivierung der Landwirtschaft mit Erhaltung reich strukturierter Mager- und Trockenstandorte könnte das Nahrungsangebot wieder verbessern. Einzelne rastende Durchzügler lassen sich alljährlich im April/Mai und August/September mit etwas Glück in allen Talböden des Landes entdecken.

Abb. 4: Wiedehopf
(Foto: M. Granitza)



Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Der schwarz-weiß-grau gefärbte Raubwürger sitzt meist frei auf Warten wie kleinen Bäumen und Buschspitzen. Im Flug fallen der lange Schwanz und die weißen Flügelbinden im schwarzen Flügel auf. Er ernährt sich von Insekten, Kleinsäugetern und Kleinvögeln. Die letzte erfolgreiche Brut in Vorarlberg wurde 1977 im Lauteracher Ried beobachtet (V. Blum). Seither ist der Raubwürger nur noch regelmäßiger Wintergast im Rheintal und Walgau.

Die Gründe für den Rückgang liegen nach BAUER & BERTHOLD (1996) beim eingeschränkten Nahrungsangebot durch intensivere Nutzung des Grünlandes. Überdüngung, Ausbleiben von Feldmausgradationen, Abnahme der Streuobstbestände und Ausräumung der Agrarlandschaft stehen dabei im Vordergrund. Der vermehrte Anbau von Wintergetreide kostet Jagdflächen im offenen Land. So kann der Raubwürger extreme Kältewinter schlechter überstehen. Durch extensive Beweidung und Wiesennutzung, zumindest auf Teilflächen, Erhaltung von Riedflächen und Magerwiesen mit Lesesteinmauern und Hecken und mit der Förderung von Brachflächen könnte die Nahrungsgrundlage des Raubwürgers entscheidend verbessert werden.



6. Kurzcharakterisierung der wichtigsten Rastgebiete

Abb. 5: Raubwürger
(Foto: M. Granitza)

Rheindelta

Das 1960 ha große Rheindelta erstreckt sich vom Alten Rhein an der österreichisch-schweizerischen Grenze bei Gaißau bis zur Mündung der Dornbirnerach bei Hard. Etwa zwei Drittel davon sind Wasserflächen, die bei Niederwasser teilweise trocken fallen. Die großen Flachwasserzonen sind für rastende und überwinternde Wasservögel, vor allem Tausende Reiher- und Tafelenten, von besonderer Bedeutung. Bei Niederwasser frei werdende Schlickflächen in der Fußbacher Bucht und an der Neuen Rheinmündung bieten durchziehenden Watvogeltrupps ein entsprechendes Nahrungsangebot. Auch die sukzessive heranwachsenden Weidenbestände im Sanddelta, Schilfröhrichte, Kiesdämme am neuen Rhein und die etwa 300 ha große Riedlandschaft hinter dem Polderdamm werden von einer Vielzahl an Zugvogelarten als Rastplatz genutzt. Nicht zuletzt stellt der schilfgesäumte Alte Rhein mit dem Rheinholz, einem 60 ha großen, naturnahen Auwaldbestand, einen wichtigen Trittstein für wandernde Vögel dar. Das Rheindelta ist dafür berühmt, dass alljährlich neben den in großer Zahl erscheinenden Durchzüglern immer wieder seltene Irrgäste beobachtet werden können. Als Überwinterungsgebiet für Wasservögel nimmt das Rheindelta in Österreich den Spitzenplatz ein.



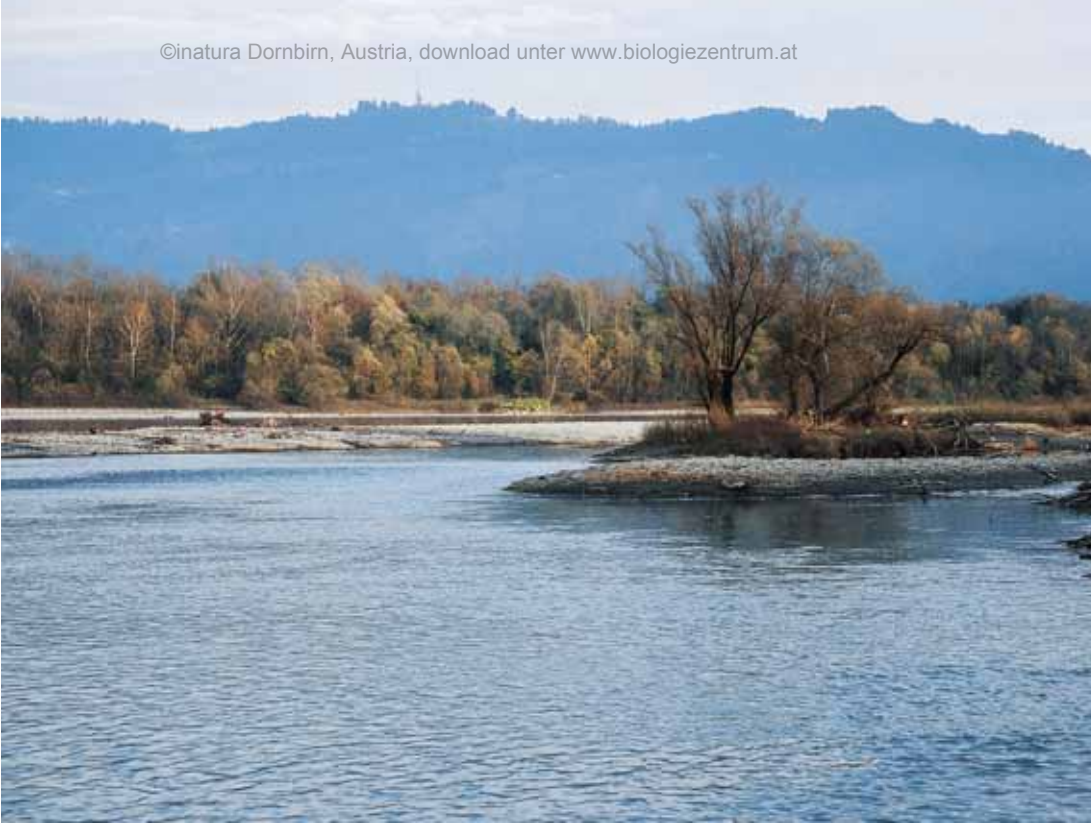
Abb. 6: Entenscharen im Rheindelta

Im Zuge behördlich genehmigter Vergrämung und Abschüsse Fisch fressender Vögel wie Kormoran und Graureiher im Herbst und Winter, werden auch seltene Durchzügler und Wintergäste von ihren Rastplätzen vertrieben. Das widerspricht der EU-Vogelschutzrichtlinie, insbesondere dem Artikel 4.2, der die Länder zum Schutz wandernder Zugvogelarten verpflichtet.

Bregenzerachmündung und Mehrerau

Die Bregenzer Ache weist auch heute noch einen relativ naturnahen Mündungsbereich auf. Der Fluss lagert vor der Mündung in den Bodensee große Mengen an Sand, Kies und Treibholz ab, die weite Flächen bedecken. Flusssuferläufer, Flussregenpfeifer, Gebirgsstelze und Steinschmätzer finden dort gute Rast- und Nahrungsplätze, Eisvogel und Wasseramsel kommen im Winter regelmäßig vor. Bei Niedrigwasser werden in den ufernahen Überschwemmungsbereichen Schlickflächen frei, die zur Zugzeit für rastende Watvögel von großer Bedeutung sind. Waldwasserläufer können zum Beispiel dort überwintern. Nahe der Mündung in den Bodensee suchen Reiher, Enten, Möwen und Seeschwalben nach Nahrung.

Landseitig der Uferschutzverbauungen sind zu beiden Seiten Reste der ausgedehnten ursprünglichen Bregenzerachau erhalten, vor allem eine Weichholzaue mit Silberweiden und Grauerlen. Zur Zugzeit rasten dort Kleinvogelschwärme. Für Baumfalken und andere Greifvögel ist der Auwald daher ein günstiges Jagdgebiet.



**Abb. 7: Bregenzerach-
mündung**

**Abb. 8: Lauteracher
Ried**



Lauteracher Ried

Das 800 ha große Lauteracher Ried ist ein Komplex aus extensiv bewirtschafteten Streuwiesen und intensiv genutzten Mähwiesen und Äckern. Während im südlichen Teil baumarme Wiesenflächen vorherrschen, stocken im mittleren Teil



Abb. 9: Wiesen und Äcker im Süden von Lustenau

relativ dichte Birkenbestände, gegen Norden dominieren Eichen den lockeren Baumbestand. In der offenen Landschaft des Lauterach Riedes rasten gern Reiher und Störche. Auch nahrungssuchende Rohrweihen und Rotmilane ziehen dort ihre Kreise. Zur Zugzeit machen Schwärme von Feldlerchen und Staren Rast. Auf Äckern können dann Steinschmätzer, Rotdrosseln oder der seltene Ortolan beobachtet werden. Im Spätherbst rastet die Zwergschnepfe im Bereich von Grabenrändern und sumpfigen Wiesen. Der Raubwürger, der bis in die 1970er Jahre hier Brutvogel war, kommt noch alljährlich als Wintergast ins Lauteracher Ried.

Im Jahr 1997 wurden gleichzeitig mit der S18-Trassenfestlegung die südlichen Teile des Gebietes aus dem Schutzgebiet heraus genommen. Diese Verkleinerung ist aus der Sicht des Vogelschutzes sehr negativ. Die nun ungeschützten Teile des Riedes sind als wichtiger Trittstein für den Vogelzug über die Alpen von großer Bedeutung. Die neuerliche Einbeziehung in das Natura 2000-Gebiet wäre ein wichtiger Schritt zur Erfüllung der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Wiesen und Äcker im Rheintal (südlich der Dornbirnerach)

Die meisten heute noch intakten Streuwiesen im Talboden von Dornbirn, Lustenau, Hohenems, Altach, Koblach und Meiningen sind durch die Streuwiesenverordnung der Vorarlberger Landesregierung geschützt. Sie teilen sich mit intensiviertem Grünland und zahlreichen Maisäckern den noch unverbauten Rheintalboden. Zugvogeltrupps rasten gern in offener Landschaft mit geringem Baumbestand. Überschwemmte Wiesen- und Ackerflächen ziehen nahrungssuchende Reiher, Störche und Limikolen an. Wintergäste wie Kornweihen und Bussarde aus dem Norden jagen bevorzugt über ausgedehnten Kulturlflächen. Feuchtbiotope und Wassergräben mit Altschilf werden von rastenden Rohrsängern, Blaukehlchen, Beutelmeisen und Rohrammern aufgesucht. Auch Hecken, Gehölzgruppen, naturnahe Grabenböschungen haben als Rastplatz für ziehende Singvögel eine wichtige Funktion.



Der Verlust solcher Strukturen infolge der Intensivierung der Landwirtschaft führte auch zum Verlust von günstigen Rastplätzen für Zugvögel und Wintergäste. Mit der Einrichtung und Förderung von Brachflächen könnte viel zur Strukturverbesserung beigetragen werden und der Wert des Grünlandes im Rheintal für rastende Zugvögel und Wintergäste sich wieder erhöhen.

Abb. 10: Frastanzer Ried

Wiesengebiete im Walgau und an der Unteren Ill bei Feldkirch

Über die weiten Grünflächen im Walgau und an der Unteren Ill ziehen im Herbst bei Zugwetter große Kleinvogelschwärme. Streuwiesen sind im Walgau nur noch in Frastanz, Göfis, Satteins und in Thüringen erhalten. Dort überwintert sporadisch der Raubwürger und an Wiesenbächen rastet manchmal die Zwergschnepfe. Im ausgedehnten Grünland des fast baumfreien Schlinser Feldes kommt es in manchen Wintern zu größeren Ansammlungen von nahrungssuchenden Mäusebussarden und anderen Greifvögeln. Das für die Vogelwelt bedeutendste Wiesengebiet im südlichen Vorarlberg liegt aber bei Feldkirch, zwischen der Unteren Ill, dem Rhein und der Landesgrenze zu Liechtenstein. Von den 279 ha bewirtschaftetem Wiesen- und Ackerland sind ca. 90 ha als extensiv genutzte Streuwiesen erhalten und per Verordnung vor Intensivierung geschützt. Von rastenden Zugvögeln frequentiert werden hauptsächlich die großen Wiesen- und Ackerflächen zwischen Nofels und Bangs, die im Südwesten an die offene Landschaft des großflächigen Ruggeller Rietes in Liechtenstein und nordwestlich an die bekannte Vogelzugstraße am Rhein angrenzen. Die Nassflächen des Bangser Riedes und der wasserführende Grenzgraben werten das Gebiet als Rastplatz für Zugvögel auf. An guten Zugtagen können dort größere Schwärme von Lerchen und Finkenvögeln beobachtet werden. Auch seltenere Arten wie etwa Ortolane oder Heidelerchen rasten in kleinen Trupps und Greifvögel jagen über die abgeernteten weiten Flächen.



Abb. 11: Alter Rhein bei Lustenau

Die Erhaltung der noch vorhandenen Riedwiesen als Brut- und Rastgebiet für Vögel ist wichtig. Eine Rückführung des Wiesen- und Ackerlandes zu extensiver Bewirtschaftung und die Einrichtung von Brachflächen könnte das Gebiet als Rastplatz für Zugvögel noch wesentlich verbessern.

Alter Rhein

Die alte Rheinschleife bei Altach, Hohenems und Lustenau hat nach dem Diepoldsauer Durchstich ihre Dynamik verloren und ist zum Altwasser geworden. Bei Höchst und Gaißau sind noch mehrere ausgebagerte Seen und Tümpel wie etwa das Bruggerloch, als Reste des ehemaligen Rheins vorhanden. Durch den alten Mündungsarm des Rheins bei Gaißau fließt heute der Rheintaler Binnenkanal. Das Wasser fließt dort sehr langsam und wird auch durch den Rückstau des Bodensees eingebremst. Er gleicht daher eher einem Altwasser. Natürliche Überflutungen des angrenzenden Auwaldes, dem sogenannten Rheinholz, finden seit der Erstellung des Fußacher Durchstichs nur noch bei sehr hohem Wasserstand des Bodensees statt. Die ufernahen Baumbestände werden von Kormoran und Schwarzmilan als Rast- und Schlafplatz benutzt. Für Wasservögel hat die alte Rheinmündung, der Rheinspitz, vor allem im Winterhalbjahr Bedeutung, insbesondere für Taucher, Kormoran und verschiedene Enten. Die Schlickufer bieten durchziehenden Limikolen Rast- und Nahrungsplätze, sind aber total vom Wasserstand des Bodensees abhängig und deshalb nicht alljährlich verfügbar.



Auch das Gebiet des Alten Rheins zwischen Altach und Lustenau mit seinem naturnahen Auwaldsaum stellt einen wichtigen Trittstein für Zugvögel dar. Mit Ausnahme des Hochwinters ist es jedoch stark vom Freizeitbetrieb gestört, so dass es von rastenden Zugvögeln meist nur kurzfristig genutzt werden kann. Zum Schutz brütender und rastender Vögel sollten Abschnitte davon als störungsfreie Schutzgebiete ausgewiesen werden.

**Abb. 12: Satteinsee
Baggersee**

Stillgewässer der Niederungen (ohne Bodensee)

Außerhalb des Bodensees sind natürliche Stillgewässer in Vorarlberg rar. Im Rheintal und Walgau sind jedoch durch Kiesgewinnung mehrere Baggerseen entstanden. Die meisten davon werden fischereirechtlich intensiv genutzt und sind deshalb als Rastplatz für störungsempfindliche Zugvögel kaum geeignet. Sofern die Gewässer nicht zufrieren, finden dort vereinzelt Überwinterungen von wenig anspruchsvollen Wasservögeln wie Zwergtaucher, Stockenten, Teichhuhn und Blässhuhn statt. Größere Wasserflächen bieten auch die Ausgleichsbecken der Kraftwerke im Montafon, Klostertal, Walgau und im Bregenzerwald an. Sie werden hauptsächlich von Stockenten genutzt, die dank der Fütterung aus falsch verstandener Tierliebe an diesen nahrungsarmen Gewässern überleben können. In kleiner Zahl und meist nur kurzfristig rasten dort Durchzügler wie Reiher- und Tafelenten und nur gelegentlich einzelne Taucher, Watvögel oder Möwen.



Abb. 13: Körpersee
bei Schröcken

Abb. 14: Vogelzugweg
St. Antönierjoch bei
Gargellen



Stillgewässer im Gebirge

Zwei für die Vogelwelt bedeutende naturnahe Seen mit seggenbestandenen Ufern liegen am Hochtannberg: der Kalbelesee und der Körpersee auf >1650 m Seehöhe. In ihrem Umfeld rasten unter anderem Wachtel und Wachtelkönig,

zwei Arten der Feuchtwiesen des Rheintals. Die großen Kraftwerk-Stauseen in der Silvretta sowie der Lünensee und der Spullersee können von Durchzüglern nur in bescheidenem Maß genutzt werden. Steilufer, wechselnder Wasserstand und geringes Nahrungsangebot spielen eine bedeutende Rolle, ebenso die rauen klimatischen Bedingungen. Manchmal legen aber Durchzügler aus dem Norden auf diesen fjordähnlichen Wasserflächen eine Rast ein. So wurden auf Stauseen schon seltene Taucher, Enten und Möwen beobachtet. Durchziehende Watvögel wie Grünschenkel, Flusssuferläufer und Waldwasserläufer rasten auch an kleinen tümpelartigen Bergseen.

Bergübergänge und Bergrücken

Die Alpen überquerende Zugvögel nutzen vor allem bei Westwind tief liegende Alpenpässe und Joche wie etwa die Gäviser Höhe und das Furkajoch bei Laterns, den Schadonapass bei Schopperrau, das Cavelljoch bei Vandans oder das Schlappiner Joch bei Gargellen. Durchzügler legen auch öfter eine Rast ein, um ihre Nahrungsreserven aufzutanken. Sie suchen sich als Rastgebiete meist Habitate aus, die von der Struktur und dem Nahrungsangebot her, ihrem Brutbiotop ähnlich sind. So wandern tagziehende Kleinvögel hauptsächlich entlang von Grünerlenbeständen und Zwergstrauchflächen den Bergübergängen zu. In Blockhalden finden sie Spinnen und Insekten, aber auch Schutz vor Fressfeinden und Unwettern. Finkenvögel rasten auf Alpweiden mit Viehlägern und ernten die vom Vieh verschmähten Samenstände von Disteln und anderen Alpenpflanzen ab. Insektenfresser wie Neuntöter, Braunkehlchen, Steinschmätzer brauchen hingegen extensiv genutzte Magerweiden mit guten Beständen an Heuschrecken und anderen Insekten. Auf kahlen, tundraähnlichen Bergrücken rastet der Mornellregenpfeifer. Auch Greifvögel ziehen mit den Vogelschwärmen über das Gebirge und haben dort gute Chancen auf Beute.

7. Literatur

- BAU, A. (1907): Die Vögel Vorarlbergs. Jahresbericht Vorarlberger Museumsverein 44: 239-286.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. BirdLife International Conservation Series No.12. BirdLife International, Cambridge, 374 pp.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden, 715 S.
- BLUM, V. (1983): Artenliste der Vögel Vorarlbergs. Österr. Ges. f. Vogelkunde, Landesstelle Vorarlberg. Dalaas. 33 S.

- BLUM, V. (1997): 15 Jahre Limikolenzählung im Vorarlberger Rheindelta. Vorarlberger Naturschau 3: 119-150.
- BLUM, V. & E. WINTER (1985): Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) im Rheindelta. Egretta 28: 72-73.
- CMS – BONNER KONVENTION (1979): Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS). Übereinkommen vom 23. Juni 1979 zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten, Bonn, 8 S.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1992): Handbook of the Birds of the World. Vol.1. Lynx Edicions, Barcelona.
- EU-VOGELSCHUTZRICHTLINIE (1979): Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, Nr. L. 103/1, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften.
- FRÜHAUF, J. (2005): Rote Liste der Brutvögel Österreichs. (p. 63-165). In: Zulka, P.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1. Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1. Böhlau Wien, 406 S.
- HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Jh. Bad. Württ. 14/15. 847 S.
- KILZER, R. (1975): Zwergammer (*Emberiza pusilla*) in Wald am Arlberg. Egretta 18(1): 24.
- KILZER, R. & V. BLUM (1991): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs, Vlbj. Landschaftspflegefonds. 277 S.
- KILZER, R., G. AMANN & G. KILZER (2002): Rote Liste gefährdeter Brutvögel Vorarlbergs. Vorarlberger Naturschau – Rote Listen 2. 256 S.
- KILZER, R. & H. KILZER (2002, 2004, 2005): Ornithol. Inf. Vorarlberg 76: 2, 82: 5, 85: 5-6.
- KILZER, R. & S. WEIGL (2001): Erstnachweise der Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*) in Vorarlberg und Oberösterreich. Egretta 44: 154-159.
- LABER, J & A. RANNER (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991 - 1995. 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 40: 1-44.
- RANNER, A. (2002): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996 - 1998. 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 45: 1-37.
- RANNER, A. (2003): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999 - 2000. 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 46: 109-135.
- RANNER, A. J. LABER & H.-M. BERG (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980 - 1990. Egretta 38: 59-98.
- SCHUSTER, S., V. BLUM, H. JACOBY, G. KNÖTZSCH, H. LEUZINGER, M. SCHNEIDER, E. SEITZ & P. WILLI (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee. Konstanz. 847 S.
- WIPRÄCHTIGER, P. (1985): Eine Waldammer (*Emberiza rustica*) im Rheindelta. Egretta 28: 75.
- www.birdlife.at 2005: Birdwatching - Seltenheiten. Nachrichten der AFK: Zuletzt behandelte Fälle (Stand 20.09.2005).

8. Index

Deutsch

Adlerbussard	108	Gelbbrust-Pfeifgans	116	Lachseeschwalbe	111
Afrikanischer Löffler	115	Gerfalke	108	Löffler	106
Alexandersittich	116	Gleitaar	107	Mandarinente	107
Alpenkrähe	114	Goldregenpfeifer	109	Mantelmöwe	111
Alpenstrandläufer	110	Grasläufer	110	Marabu	115
Austernfischer	109	Graubrust-Strandläufer	110	Mariskensänger	114
Bahamaente	116	Graugans	106	Meerstrandläufer	110
Bairdstrandläufer	110	Graukardinal	116	Merlin	108
Bartgeier	116	Graukopfkasarka	116	Mittelmeer-Steinschmätzer	113
Bergente	107	Großtrappe	108	Mittelsäger	107
Bergfink	114	Grünschenkel	110	Moorente	107
Berghänfling	115	Habichtsadler	108	Mornellregenpfeifer	109
Bienenfresser	112	Häherkuckuck	112	Moschusente	116
Bindenkreuzschnabel	115	Hakengimpel	115	Naumanndrossel	113
Blässgans	106	Halbmond-Löffelente	116	Nilgans	116
Blauflügelente	107	Halsbandschnäpper	114	Nimmersatt	115
Blauracke	112	Halsbandsittich	112	Nordamerik. Krickente	107
Brachpieper	113	Haubenlerche	113	Odinshühnchen	111
Brandgans	107	Heidelerche	113	Ohrenlerche	113
Brandseeschwalbe	111	Heringsmöwe	111	Ohrentaucher	105
Brautente	116	Hohltaube	112	Orientturteltaube	112
Bruchwasserläufer	110	Isabellwürger	114	Orpheusspötter	114
Buschspötter	114	Kaisergans	116	Ortolan	115
Chileflamingo	115	Kalanderlerche	113	Peposakaente	116
Chilepfeifente	116	Kampfläufer	110	Pfeifente	107
Chukarhuhn	116	Kanadagans	106	Pfuhlschnepfe	110
Cistensänger	113	Kappenammer	115	Prachttaucher	105
Doppelschnepfe	110	Kappensäger	116	Rallenreiherr	106
Dreizehenmöwe	111	Kiebitzregenpfeifer	109	Raubseeschwalbe	111
Drosseluferläufer	110	Kleiner Sturmtaucher	105	Raubwürger	114
Dunkler Wasserläufer	110	Kleines Sumpfhuhn	108	Raufußbussard	108
Dünnschnabel-Brachvogel	110	Knutt	109	Regenbrachvogel	110
Dünnschnabelmöwe	111	Kornweihe	108	Rennvogel	109
Eiderente	107	Kragenente	107	Ringelgans	107
Eisente	107	Krähenscharbe	105	Ringschnabelmöwe	111
Eismöwe	111	Kranich	108	Rohrdommel	106
Eistaucher	105	Krauskopfpelikan	106	Rohrschwirl	114
Falkenraubmöwe	111	Kronenkranich	116	Rohrweihe	108
Fischadler	108	Kuhreiherr	106	Rosaflamingo	106
Fischmöwe	111	Kurzschnabelgans	106	Rosapelikan	115
Gänsegeier	107	Kurzzeihenlerche	113	Rosenstar	114
Gelbbrauen-Laubsänger	114	Küstenreiherr	115	Rostgans	107
		Küstenseeschwalbe	111		

Rotdrossel	113	Seeregenpfeifer	109	Triel	109
Rötelfalke	108	Seggenrohrsänger	114	Turteltaube	112
Rötelpelikan	105	Seidenreihher	106	Uferschwalbe	113
Rötelschwalbe	113	Seidenschwanz	113	Waldammer	115
Roter Flamingo	115	Sichelstrandläufer	110	Waldwasserläufer	110
Rotflügel-Brachschwalbe		Sichler	106	Weißbart-Grasmücke	114
	109	Silberente	116	Weißbart-Seeschwalbe	112
Rothalsgans	116	Silbermöwe	111	Weißbauch-Nektarvogel	
Rothalstaucher	105	Silberreihher	106		116
Rotkehlpieper	113	Singschwan	106	Weißbüzel-Strandläufer	
Rotkopfwürger	114	Skua	111		110
Rotschenkel	110	Spatelraubmöwe	111	Weißflügel-Seeschwalbe	
Rotschulterente	116	Sperbergrasmücke	114		112
Rüppellseeschwalbe	111	Spießente	107	Weißkopf-Ruderente	116
Saatgans	106	Spitzschwanz-Strandläufer		Weißschwanzkiebitz	109
Saatkrähe	114		110	Weißst. Blaukehlchen	113
Säbelschnäbler	109	Spornammer	115	Weißwangengans	107
Sakerfalke	108	Spornpieper	113	Wiedehopf	112
Samtente	107	Sprosser	113	Wiesenpieper	113
Sanderling	109	Steinsperling	114	Wüstengimpel	115
Sandregenpfeifer	109	Steinwäzler	110	Wüstenregenpfeifer	109
Schelladler	108	Stelzenläufer	109	Zaunammer	115
Schellente	107	Steppenadler	116	Ziegenmelker	112
Schilfrohrsänger	114	Steppenkiebitz	109	Zimtente	116
Schlagschwirl	114	Steppenmöwe	111	Zitronenstelze	113
Schlammläufer	110	Steppenweihe	108	Zwergadler	108
Schlangenadler	108	Sternaucher	105	Zwergammer	115
Schlangenhalsvogel	115	Streifengans	115	Zwerggans	115
Schmarotzerraubmöwe	111	Sturmschwalbe	105	Zwergmöwe	111
Schmutzgeier	107	Sumpfläufer	110	Zwergohreule	112
Schneeammer	115	Sumpfohreule	112	Zwergsäger	107
Schneegans	116	Teichwasserläufer	110	Zwergscharbe	105
Schreiadler	108	Temminckstrandläufer	109	Zwergschnepfe	110
Schwalbenmöwe	111	Terekwasserläufer	110	Zwergschwan	106
Schwarzkopf-Ruderente		Thorshühnchen	111	Zwergseeschwalbe	112
	107	Tordalk	112	Zwergstrandläufer	109
Schwarzstirnwürger	114	Trauerente	107	Zwergsumpfhuhn	108
Schwarzstorch	106	Trauerschwan	115	Zwergtrappe	108
Seeadler	107	Trauerseeschwalbe	112		

Wissenschaftlich

<i>Acrocephalus melanopogon</i>	114	<i>Branta bernicla</i>	107	<i>Coracias garrulus</i>	112
		<i>Branta canadensis</i>	106	<i>Corvus frugilegus</i>	114
<i>Acrocephalus paludicola</i>	114	<i>Branta leucopsis</i>	107	<i>Cursorius cursor</i>	109
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	114	<i>Branta ruficollis</i>	116	<i>Cygnus atratus</i>	115
		<i>Bubulcus ibis</i>	106	<i>Cygnus columbianus</i>	106
<i>Actitis macularia</i>	110	<i>Bucanetes githagineus</i>	115	<i>Cygnus cygnus</i>	106
<i>Aix galericulata</i>	107	<i>Bucephala clangula</i>	107	<i>Dendrocygna bicolor</i>	116
<i>Aix sponsa</i>	116	<i>Burhinus oedicnemus</i>	109	<i>Egretta alba</i>	106
<i>Alca torda</i>	112	<i>Buteo lagopus</i>	108	<i>Egretta garzetta</i>	106
<i>Alectoris chukar</i>	116	<i>Buteo rufinus</i>	108	<i>Egretta gularis</i>	115
<i>Alopochen aegyptiacus</i>	116	<i>Cairina moschata</i>	116	<i>Elanus caeruleus</i>	107
<i>Anas acuta</i>	107	<i>Calandrella brachydactyla</i>	113	<i>Emberiza cirius</i>	115
<i>Anas bahamensis</i>	116			<i>Emberiza hortulana</i>	115
<i>Anas carolinensis</i>	107	<i>Calcarius lapponicus</i>	115	<i>Emberiza melanocephala</i>	
<i>Anas cyanoptera</i>	116	<i>Calidris acuminata</i>	110		115
<i>Anas discors</i>	107	<i>Calidris alba</i>	109	<i>Emberiza pusilla</i>	115
<i>Anas penelope</i>	107	<i>Calidris alpina</i>	110	<i>Emberiza rustica</i>	115
<i>Anas rhynchotis</i>	116	<i>Calidris bairdii</i>	110	<i>Eremophila alpestris</i>	113
<i>Anas sibilatrix</i>	116	<i>Calidris canutus</i>	109	<i>Falco cherrug</i>	108
<i>Anas versicolor</i>	116	<i>Calidris ferruginea</i>	110	<i>Falco columbarius</i>	108
<i>Anhinga m. rufa</i>	115	<i>Calidris fuscicollis</i>	110	<i>Falco naumanni</i>	108
<i>Anser albifrons</i>	106	<i>Calidris maritima</i>	110	<i>Falco rusticolus</i>	108
<i>Anser anser</i>	106	<i>Calidris melanotos</i>	110	<i>Ficedula albicollis</i>	114
<i>Anser brachyrhynchus</i>	106	<i>Calidris minuta</i>	109	<i>Fringilla montifringilla</i>	114
<i>Anser caeruleus</i>	116	<i>Calidris temminckii</i>	109	<i>Galerida cristata</i>	113
<i>Anser canagicus</i>	116	<i>Callonetta leucophrys</i>	116	<i>Gallinago media</i>	110
<i>Anser erythropus</i>	115	<i>Caprimulgus europaeus</i>	112	<i>Gavia arctica</i>	105
<i>Anser fabalis</i>	106	<i>Carduelis flavirostris</i>	115	<i>Gavia immer</i>	105
<i>Anser indicus</i>	115	<i>Casarca cana</i>	116	<i>Gavia stellata</i>	105
<i>Anthus campestris</i>	113	<i>Charadrius alexandrinus</i>	109	<i>Gelochelidon nilotica</i>	111
<i>Anthus cervinus</i>	113	<i>Charadrius hiaticula</i>	109	<i>Glareola pratincola</i>	109
<i>Anthus pratensis</i>	113	<i>Charadrius leschenaultii</i>	109	<i>Grus grus</i>	108
<i>Anthus richardi</i>	113	<i>Charadrius morinellus</i>	109	<i>Gypaetus barbatus</i>	116
<i>Aquila nipalensis</i>	116	<i>Chlidonias hybridus</i>	112	<i>Gyps fulvus</i>	107
<i>Aquila clanga</i>	108	<i>Chlidonias leucopterus</i>	112	<i>Haematopus ostralegus</i>	109
<i>Aquila pomarina</i>	108	<i>Chlidonias niger</i>	112	<i>Haliaeetus albicilla</i>	107
<i>Ardeola ralloides</i>	106	<i>Ciconia nigra</i>	106	<i>Hieraaetus fasciatus</i>	108
<i>Arenaria interpres</i>	110	<i>Circaetus gallicus</i>	108	<i>Hieraaetus pennatus</i>	108
<i>Asio flammeus</i>	112	<i>Circus aeruginosus</i>	108	<i>Himantopus himantopus</i>	109
<i>Aythya marila</i>	107	<i>Circus cyaneus</i>	108	<i>Hippolais caligata</i>	114
<i>Aythya nyroca</i>	107	<i>Circus macrourus</i>	108	<i>Hippolais polyglotta</i>	114
<i>Balearica pavonina</i>	116	<i>Cisticola juncidis</i>	113	<i>Hirundo daurica</i>	113
<i>Bombycilla garrulus</i>	113	<i>Clamator glandarius</i>	112	<i>Histrionicus histrionicus</i>	107
<i>Bombycillidae</i>	113	<i>Clangula hyemalis</i>	107	<i>Hydrobates pelagicus</i>	105
<i>Botaurus stellaris</i>	106	<i>Columba oenas</i>	112	<i>Lanius excubitor</i>	114

<i>Lanius isabellinus</i>	114	<i>Numenius tenuirostris</i>	110	<i>Recurvirostra avosetta</i>	109
<i>Lanius minor</i>	114	<i>Oenanthe hispanica</i>	113	<i>Riparia riparia</i>	113
<i>Lanius senator</i>	114	<i>Otis tarda</i>	108	<i>Rissa tridactyla</i>	111
<i>Larus argentatus</i>	111	<i>Otus scops</i>	112	<i>Somateria mollissima</i>	107
<i>Larus cachinnans</i>	111	<i>Oxyura jamaicensis</i>	107	<i>Stercorarius longicaudus</i>	
<i>Larus delawarensis</i>	111	<i>Oxyura leucocephala</i>	116		111
<i>Larus fuscus</i>	111	<i>Pandion haliaetus</i>	108	<i>Stercorarius parasiticus</i>	111
<i>Larus genei</i>	111	<i>Paroaria coronata</i>	116	<i>Stercorarius pomarinus</i>	111
<i>Larus hyperboreus</i>	111	<i>Pelecanus crispus</i>	106	<i>Stercorarius skua</i>	111
<i>Larus ichthyaetus</i>	111	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	115	<i>Sterna albifrons</i>	112
<i>Larus marinus</i>	111	<i>Pelecanus rufescens</i>	105	<i>Sterna bengalensis</i>	111
<i>Larus minutus</i>	111	<i>Petronia petronia</i>	114	<i>Sterna paradisaea</i>	111
<i>Leptoptilos crumeniferus</i>		<i>Phalacrocorax aristotelis</i>	105	<i>Sterna sandvicensis</i>	111
	115	<i>Phalacrocorax pygmeus</i>	105	<i>Sterna caspia</i>	111
<i>Limicola falcinellus</i>	110	<i>Phalaropus fulicarius</i>	111	<i>Streptopelia orientalis</i>	112
<i>Limnodromus spec.</i>	110	<i>Phalaropus lobatus</i>	111	<i>Streptopelia turtur</i>	112
<i>Limosa lapponica</i>	110	<i>Philomachus pugnax</i>	110	<i>Sturnus roseus</i>	114
<i>Locustella fluviatilis</i>	114	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	115	<i>Sylvia cantillans</i>	114
<i>Locustella luscinioides</i>	114	<i>Phoenicopterus r. roseus</i>		<i>Sylvia nisoria</i>	114
	115		106	<i>Tadorna ferruginea</i>	107
<i>Loxia leucoptera</i>	115	<i>Phoenicopterus r. ruber</i>	115	<i>Tadorna tadorna</i>	107
<i>Lullula arborea</i>	113	<i>Phylloscopus inornatus</i>	114	<i>Tetrax tetrax</i>	108
<i>Luscinia luscinia</i>	113	<i>Pinicola enucleator</i>	115	<i>Tringa erythropus</i>	110
<i>Luscinia s. cyanecula</i>	113	<i>Platalea alba</i>	115	<i>Tringa glareola</i>	110
<i>Lymnocyptes minimus</i>	110	<i>Platalea leucorodia</i>	106	<i>Tringa nebularia</i>	110
<i>Melanitta fusca</i>	107	<i>Plectrophenax nivalis</i>	115	<i>Tringa ochropus</i>	110
<i>Melanitta nigra</i>	107	<i>Plegadis falcinellus</i>	106	<i>Tringa stagnatilis</i>	110
<i>Melanocorypha calandra</i>		<i>Pluvialis apricaria</i>	109	<i>Tringa totanus</i>	110
	113	<i>Pluvialis squatarola</i>	109	<i>Tryngites subruficollis</i>	110
<i>Mergus albellus</i>	107	<i>Podiceps auritus</i>	105	<i>Turdus iliacus</i>	113
<i>Mergus cucullatus</i>	116	<i>Podiceps grisegena</i>	105	<i>Turdus n. eunomus</i>	113
<i>Mergus serrator</i>	107	<i>Porzana parva</i>	108	<i>Upupa epops</i>	112
<i>Merops apiaster</i>	112	<i>Porzana pusilla</i>	108	<i>Vanellus gregarius</i>	109
<i>Motacilla citreola</i>	113	<i>Psittacula eupatria</i>	116	<i>Vanellus leucurus</i>	109
<i>Mycteria ibis</i>	115	<i>Psittacula krameri</i>	112	<i>Xema sabini</i>	111
<i>Nectarina talatala</i>	116	<i>Puffinus assimilis</i>	105	<i>Xenus cinereus</i>	110
<i>Neophron percnopterus</i>	107	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>			
<i>Netta peposaka</i>	116		114		
<i>Numenius phaeopus</i>	110				

Anschrift der Autorin

Rita Kilzer
Wald am Arlberg 127

134 A-6752 Dalaas